

Ob sie aber zu gebrauchen sind?

Wir lesen sie auf Abreißkalendern und auf der Zuckerpackung, sie stehen im Vergissmeinnicht und die Werbung braucht sie, die weisen Sprüche (Aphorismen) von Dichtern und Philosophen, von Politikern und Schauspielern.



Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!, so lautete etwa das Motto von Goethe. Sehr schön, doch ob er wirklich stets edel gehandelt hatte, das steht auf einem anderen Blatt.

„Kategorischer Imperativ“ heißt das berühmte (in der verschrobenen Sprache von damals abgefasste) Motto des Philosophen Immanuel Kant: *Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz sei.* Der letzte kommunistische Staatspräsident Russlands hingegen befand: *Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben*, und damit begann die Wende, das heißt, der Zusammenbruch des Kommunismus. Der wohl berühmteste Schauspieler des 20. Jahrhunderts, Charlie Chaplin, stellte fest: *Lebensweisheit entsteht durch Lebenserfahrung.* Da hatte er recht, denn es mutet schon bizarr an, wenn auf Internetforen, wo Lebensweisheiten ausgetauscht werden, immer wieder angefragt wird: „Kennt mir jemand ein gutes Lebensmotto?“ Was soll man jemandem, der keins hat, aber unbedingt eins möchte, denn raten?

Das Angebot von vorformulierten Geboten ist immens. Wie wär's zum Beispiel mit *Das Leben hat immer recht* oder *Wir sind nichts. Was wir suchen, ist alles?* Nein, zu pathetisch. Wenn auch immer noch besser als *Träume nicht dein Leben, lebe deinen Traum.* Und natürlich *Das Leben ist endlich: Lebe endlich!* Vielleicht könnte man da noch die Worte anfügen: *Wir sind länger tot als lebendig.* Die Erkenntnis der Generation Null, dass *das Leben kein Ponyhof sei*, ist nun auch Schnee von gestern, genau wie das süße, unschuldsweiße Sahnetüpfelchen auf dem i des Kitsches: *Machs wie die Sonnenuhr, zähl die heitren Stunden nur.* - Oje. Solche immer wieder gehörten Gemeinplätze nennt man mit dem Fachwort *Plattitüden*. Gleich peinlich wie das originell sein wollende *Sei immer froh und heiter, wie der Spatz am Blitzableiter!*

Vielleicht muss man sich zuerst überlegen, was ein Lebensmotto überhaupt bezwecken soll.

Ist es eine Visitenkarte? Oder eine Art Entscheidungshilfe in schwierigen Lebenslagen? Ein Outing, was man eigentlich von diesem Leben erwartet? Oder eher ein Fazit, eine Summe der eigenen Erfahrungen? Kommt wohl aufs Alter an. Oder auf den Beruf – John F. Kennedy war als Politiker der Meinung, *man soll seinen Feinden vergeben, aber niemals ihre Namen vergessen.*

Wie steht's mit dem gescheit klingenden *Carpe diem* („Nutze den Tag“)? Na ja... vielleicht wäre das weniger intellektuell sein wollende *Nichtstun ist besser als mit viel Mühe nichts schaffen* zutreffender.

Sehr beliebt, gerade bei Sportlern und Selfmade-Typen, sind kämpferische Mottos: *Es gibt keine Probleme, nur Herausforderungen.* Oder: *Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom*, doch tote Fische haben eine negative Konnotation, denn nach drei Tagen beginnen sie zu stinken. Bert Brecht, der Schriftsteller, erklärte: *Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.* Das erinnert an die Maxime eines bekannten Römers *In magnis et voluisse sat est* („Es genügt, Großes gewollt zu haben“). Aber da könnte man gleichsam mit Homer Simpson feststellen: *Wer etwas gar nicht erst probiert, kann auch nicht scheitern.*

Gibt es wirklich kein Motto, das nicht peinlich, pathetisch oder kitschig ist? *Take it easy?* Zum Gähnen abgedroschen und zu amerikanisch. Obwohl, die Amis haben ziemlich coole Mottos: *Always look on the bright side of life* oder aber, wie Mrs Gump ihren Sohn Forrest lehrte: *Life is like a box of chocolates, you never know what you're gonna get.* Auch nicht schlecht, aber grad anders rum wäre: *Life is like a soup: you get out what you put in* - auf jeden Fall besser als unser weinerliches *Was du nicht willst, was man dir tu, das füg auch keinem andern zu* oder ein pessimistisch-zynisches *Das Leben ist eine Hühnerleiter: kurz, steil und versch...*

Erfinde doch selber ein Lebensmotto! Etwas Kühnes, Witziges, das weder aufgeregt noch moralisierend daherkommt. Es sollte dein persönliches Programm sein – ein Viertel retrospektiv und drei Viertel prospektiv!

Unterstreiche die richtige Bedeutung:

Sinnsprüche	Apokryphen	<u>Aphorismen</u>	Autodidakten	Antagonisten
Leitsatz	Mateo	Matador	Motto	Mutabor
unbedingt gültig	katholisch	kategorisch	kaledonisch	kosakisch
Grundsatz	Maxime	Matrix	Malus	Maverick
Diskussionsort	Fraktur	Fazit	Figaro	Forum
übertriebene Artikulation	Piktogramm	Pathos	Pegasus	Petersilie
abgedroschene Redewendung	Parole	Parade	Plattitüde	Pleonasmus
Nebenbedeutung	Konifere	Konkubine	Kontrapunkt	Konnotation
Veröffentlichung	Lifting	Opening	Icing	Outing
Ergebnis	Fiesta	Fazit	Faktotum	Fanfare
böses Ende erwartend	pessimistisch	impressionistisch	possenreich	passabel
bissig	zyklisch	zynisch	zylindrisch	zypressisch
zurückschauend	reziprok	retrospektiv	rezessiv	resolut
vorausschauend	pikant	prospektiv	polyvalent	provokant

Welche Leitsätze oder Sprüche gehören zu welchen Leuten? Verbinde mit Linien:

Jean-Jacques Rousseau
Barack Obama
Ludwig XIV.
Martin Luther King
Friedrich der Große
Madame Pompadour
Che Guevara
Obelix
Galileo Galilei
Jesus Christus
Henry Ford
Dagobert Duck
Benjamin Franklin
Edith Piaf
Forrest Gump

Der Staat bin ich!
Ich habe einen Traum.
Zurück zur Natur!
Nach uns die Sintflut.
Ja, wir können es schaffen.
Gibt's hier Wildschwein?
Es soll doch jeder nach seiner Fasson selig werden.
Weiter bis zum Sieg!
Der rechte Mann am rechten Platz.
Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.
Und sie bewegt sich doch!
Nein, ich bereue nichts.
Dumm ist nur, wer Dummes tut.
Liebe deinen Nächsten.
Zeit ist Geld.



Life is like a box of chocolates: Man weiß nie, was einen erwartet.

Wow, da hat's bestimmt feine Sahneschnittchen drin!
 Oder werd ich dann in Edelbitter beißen?
 Hoffentlich kein klebriger Nougat!
 Ach, von Marzipan wird's mir immer schlecht.